

Robert Fischer: Isabella Rossellini. Faszination eines Gesichts

München: Heyne Filmbibliothek 1994, 214 S., DM 16,90, ISBN 3-453-07319-3

Medienwissenschaftliche Lorbeeren haben die Biografien der Heyne Filmbibliothek weder beansprucht noch verdient. Allenfalls ihrer Erschwinglichkeit und Aktualität wegen mag man die kleinformatischen Bände goutieren - und dann eben gerade das nicht, denn auch die visuelle Seite enttäuscht schnell und regelmäßig: die Schwarzweißaufnahmen sind in grauenhaft schlechter Qualität reproduziert. Anders als sonst sind im vorliegenden Band über Isabella Rossellini allein zwei Momente: sein Untertitel und die Tatsache, daß es sich bei den grautönigen Bildern um relativ seltene Fotografien handelt, um Privatfotos nämlich und etliche Impressionen aus den frühen, hier unbekannt gebliebenen Filmen. Auf Seite 19 z.B. runzelt ein ungeschminktes, dickliches Mädchengesicht die Stirn: Rossellini im Film *Il prato* der Brüder Taviani (1978/79) - lange vor *Blue Velvet* (1985/86). Der Autor Fischer zeigt die abgewandte Seite des Mondes durchaus mit dem Anspruch, die Italienerin als vielseitig tätige, selbstbestimmte Frau zu porträtieren, deren Intellekt und Natürlichkeit ihre Karrieren in den Sparten TV-Journalismus, Exklusivmodeling, Schauspielerei begründet, hält dies aber im Text nicht durch. La bella Isabella mit Schauspieler-Eltern und Regisseuren als Lebenspartnern - es ist die übliche Präsentation einer weiblichen Biografie mit Interviews aus *Vogue* oder *Good Housekeeping* statt der Interpretation von Rossellinis Maria in *Siesta*, ihrer

Perdita in *Wild at Heart*. Dazu paßt der spezielle Untertitel. Heißt es sonst in dieser Reihe nach dem Namen: "Ihr Leben - ihre Filme", liest man hier: "Faszination eines Gesichts". Doch nicht einmal das vermittelt sich - siehe oben.

Jutta Rossellit (Marburg)